

# Merseburger Tageblatt

Unparteiische

## Zeitung für Stadt und Kreis Merseburg

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden.

Ar. 110.

Mittwoch, den 26. Mai 1920.

160. Jahrgang.

### Kurzchronik

Deutschland nimmt die Einladung nach Spa zum 21. Juni an.  
Verabschiedung der deutschen Entschuldigungsanträge?  
Carsona ermordet.  
Ein Unfall des französischen Präsidenten.  
Die Grenze der Lotharvorbergen erreicht.  
Erhebung des Jolasus gegen England.  
Die Entscheidung über die deutsch-dänische Grenze.  
Einlenkungsübung des Polenfeldzuges gegen Jugoslawien.

### Spa am 21. Juni.

Deutschland nimmt die Einladung an.  
Der großbritannische Gesandte in Berlin überreichte am Sonnabend im Auftrage der Regierung von Belgien, Frankreich, Großbritannien und Italien dem Reichskanzler eine Note, in der die Verlegung des Termins der Konferenz von Spa auf den 21. Juni vorgeschlagen und das Einverständnis der deutschen Regierung dazu erbeten wird. Der Reichskanzler hat darauf dem Gesandten seiner Mitteilung davon gemacht, daß die Reichsregierung die Einladungen auf den 21. Juni angenommen hat.

### Finanzielle Vertragsrevision?

Laut „Humanität“ wurde die Herabsetzung der Entschuldigungsanforderung Deutschlands von Lord George und Mittell mit bestimmten Forderungen bei Millerand verhandelt. Wenn die Deutschen in Spa Ausbesserungen an dem Vertrag zu machen, so werden sie sich zu einem weitgehenden finanziellen Verzicht auf die Rückzahlung der Entschuldigungsanforderungen verpflichten müssen. „Times“ merkt, die Liberalen und die Arbeiterpartei haben sich zu einem fastigen Vorgehen im Unterhause vereinigt, um die wirtschaftliche und politische Revision des Vertrages herbeizuführen.

### Die internationale Anleihe.

Laut „Times“ wird die internationale Finanzkonferenz in Brüssel am 5. oder 6. Juni unter Teilnahme Deutschlands und Österreichs stattfinden. Die Finanzminister der Länder würden den Beratungen beiwohnen. Man werde eine internationale Anleihe in Höhe von mindestens 500 bis 600 Millionen Pfund zur Stillstandnahme der deutschen Schuld und Erleichterung der Wiederherstellung Europas beschließen, die besonders von Südamerika und den Vereinigten Staaten stark gesichert werden soll.

### Die Tilgung der Entente-Schulden.

Aus Washington wird gemeldet, daß der Gedanke unwahrscheinlich sei, die Schulden der Alliierten an die Vereinigten Staaten in demselben Verhältnis zurückzahlen zu lassen, in welchem Deutschland seine Kriegsschulden an die Alliierten entrichtet.

### Das „uneigennütige“ England.

Wahrscheinlich „uneigennütige“ sagte Bonar Law in seiner Rede am 24. Mai. Es ist davon gesprochen worden, daß wir auf die Idee, irgendwelches Geld von Deutschland zu erheben, verzichten sollten. In einer Rede am 24. Mai erklärte die Regierung, daß die Regierung die Regelung anderer finanzieller Verpflichtungen auf die Voraussetzungen zu stellen, daß wir unter andere Umständen auf unsere Schulden verzichten müssen. (S. 1. Spalte).

### Wilson ist nicht einverstanden.

Die „Times“ berichten aus New York: Präsident Wilson hat den Vorschlag des Senats, den Kriegszustand mit Deutschland ohne Friedensvertrag zu beenden zu erklären, seine Zustimmung verweigert.

### Aus den unterdrückten Gebieten.

Die Danziger Eisenbahnen polnisch.  
„Dziennik Sbaust“ berichtet, daß der Reichsminister beschließen hat, die Eisenbahn im ganzen Kreisland Danzig der polnischen Regierung zu überweisen. Damit stimmt überein, daß einem großen Teil der Danziger Eisenbahngesellschaften angeboten wurde, sich baldmöglichst Wohnung und Stellung in Deutschland zu verschaffen, da sie bald nicht mehr gebraucht würden.  
Damit ist die Hoffnung, Danzig würde eine freistaatliche Eisenbahnverwaltung erhalten, zunichte gemacht.

### Eine Entschuldigung.

Gegenüber dem verächtlichen Vortrag einer ganzen Anzahl deutscher Unternehmungen im Osten ist es zu berichten, daß eine Vereinigung deutscher Unternehmer in Warschau die „Deutsche Verlags-Gesellschaft“ m. B. H. gegründet und vom Verlag der „Danziger Arbeiter Zeitung“ gekauft hat.

### Der unabhängige Volksrat in Disprehen.

Der „Allgemeine Volksrat“ hat seine Vorwürfe gegen den Reichskanzler aufgegeben, sich für Geld in den Dienst der Polen gestellt zu haben, und die Verletzung des öffentlichen Dienstes durch den Reichskanzler, aufrecht zu stellen, daß der „Volksrat“ sich nicht mit seinen eigenen Forderungen von den polnischen Propagandazentralen trennen will, sondern noch weiterhin besteht. Die polnischen Propagandazentralen sind in der Lage, die polnischen Propagandazentralen der Unabhängigen bei der Volksratung im Allgemeinen beizubehalten und haben angeordnet, um die Vertreter zu gewinnen, bisher 100 000 polnische Mark aufgewendet.

### Neue Absperrung Disprehen.

Wie die Eisenbahndirektion in Königsberg i. Pr. mitteilt, hat der deutsche Frachtwagenverkehr nach dem Reich mit Ausnahme von Umschlagverkehr eingestellt werden müssen, da die Polen keine Güter durch den Korridor lassen.

### Eine Morbid polnischer Soldaten.

Die Kaufmannschaft in Königsberg i. Pr. wurde in der Nähe der polnischen Grenze auf Danziger Gebiet von einer polnischen Grenzposten anhalten, geraubt und hinterläßt erschossen. Der polnische Soldat war Augenzeuge des Verbrechens.

### Die polnische Wählerarbeit in Schlesien.

Neu wurde auch in Mittelschlesien und in Breslau ein umfangreiches polnisches Spionagesystem festgestellt. Zahlreiche junge polnische Spione kommen angeblich in Breslau, nach Mittelschlesien, weiter haben Verbindungen von mittleren Ausmaß nach Breslau festgestellt. Nach zuverlässiger Meldung wollen die Polen Teile der Kreise Gohrau, Müllitz, Delitz, sowie die ganze Kreise Gohrau, Müllitz und Gohrau in den polnischen Staat angliedern. Ihre umfangreiche Propaganda ist selbst bei der kleinbäuerlichen Bevölkerung nicht ohne Erfolg geblieben. Die Propaganda erstreckt sich auch auf die unteren Kreise, in denen für Anschluss an das Wahlrecht gearbeitet wird.

### Die deutsch-dänische Grenze festgelegt?

Einleitender Schutz der Minderheiten.  
Angeht die der Reichsminister am Sonnabend beschließen, daß die neue Grenze in Schleswig mit der Clausenlinie zusammenfällt. Außerdem soll Deutschland mit Dänemark ein Abkommen über den Schutz der dänischen Minderheiten abschließen.  
Ein solches Abkommen müßte doch auch den Schutz der weit zahlreicheren Deutschen Minderheiten in Dänemark unter dänische Oberhoheit kommen. Die Clausenlinie entspricht zwar dem eng ausgedehnten Wortlaut des Friedensvertrages, schließt aber gegen jedes Selbstbestimmungsrecht gegenüber dem deutschen Gebiete an Dänemark.

### Ein Trengeldbühn der Pfälzer Industrie.

Die Jahresversammlung des Verbandes pfälzischer Industrieller nahm einstimmig eine Entschuldigungsanfrage an, in der das Geldbühn unerfüllbarer Trengeld zu des Reiches Einbit und Freiheit erneuert und die Hoffnung ausgesprochen wird, daß die Befreiung der Pfalz nicht 15 Jahre dauern wird. Lediglich eine halbtägige Sitzung hätte die Grundfrage zur Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich bilden. Sie sind im Vorhinein bereit, sich in den Dienst des Wiederbaues der zerstörten Gebiete zu stellen.

### Französische Unverschämtheiten.

In einem offiziellen Kommuniqué verurteilt die französische Regierung die deutschen Besatzungsbehörden über die Unruhen der französischen Truppen in Rheinland zu verurteilen. Sie verurteilt die Besatzungsbehörden, daß nicht die Schwären sich an die deutschen Frauen heranzuwenden, sondern im Gegenteil tänen die Frauen (1) den Schwären außerordentlich entgegen. Auch sei die Verletzung der Unverschämtheiten nicht auf die schwären Truppen zurückzuführen, sondern sogar die deutschen Behörden in den Rheinlanden hätten auf die Gefahr durch diese Unverschämtheiten für die französischen Truppen aufzukommen.

### Ein Unfall des französischen Präsidenten.

Der französische Präsident Deschanel stürzte gestern, als er mit der Frau nach Montigny fuhr, unversehrt im Schienenfeld von seinem Automobil ab, dessen Fahrer er zu öffnen verfußt hatte. Er fiel auf weichen Sand und wurde von einem Bahnarbeiter nach der nächsten Station gefahren, wo man sofort einige leichte Querschnitte stellte. „L'Echo de Paris“ hatte Bescheid, daß er der Grippe leidet, gegen die ununterbrochen eine große Dosis eines Pulvers zu sich genommen, daß er, seiner Stimme nicht mehr machend, aus dem Fenster geküßt sei. (Am 11.).

### Vertrauensvotum für Millerand.

Die französische Kammer hat das Vorgehen des Ministeriums Millerand während des Streiks abgelehnt und ihm mit 526 gegen 90 Stimmen für Vertrauen ausgesprochen.  
Millerand verurteilte den Standpunkt der Regierung gegenüber den allgemeinen Arbeiterstreik. Die Kammer der G. S. Z. hätte, um an der Macht zu bleiben, den extremen Elementen nachzugeben und Ausmaß über Ausmaß erklärt. Die Regierung habe nicht anders handeln können gegenüber einer Bewegung, die, wenn sie gestillt wäre, eine Hungersnot über das Land gebracht hätte.

### Barere und das Kabinett Mittl.

In politischen Kreisen läuft eine Eingabe an die römische Regierung um, die die Abberufung des französischen Botschafters Barere fordert, dem vorgeworfen wird, daß er abernials der „Revue“ nicht uninteressiert zu sein habe. Selbst der „Revue“ forderte schon kürzlich seine Abberufung unter Hinweis auf eine Resolution Bareres in San Remo, wo er mit Bestimmtheit den Sturz des Kabinetts vorausgesagt habe.

### Österreich und Westungarn.

Die österreichische Regierung teilt in einer Erklärung mit, daß sie eine Besetzung Westungarns mit eigenen Truppen auf den Boden der von Staatsanwalt Kemner in Rom und Paris getroffenen Vereinbarungen nicht werde durchführen können. Im Staatsamt für Österreich hält man eine Wahrscheinlichkeit italienischer Verbindungen mit Ungarn für ausgeschlossen und begründet diese Ansicht damit, daß die Besetzung bereits aufgeführt und eine neue noch nicht aufgeführt sei. Der Aufsicht der Zersetzungsarbeiten, Anstalten und Klammern gegen Ungarn geführten Militäraktionen in Österreich nicht begehrt, da es bestimmt heißt, daß Ungarn schließlich Deutsch-Westungarn doch freiwillig herauszugeben werde.

### Deutschland und Japan.

Eine Unterredung mit Kapitän Meyer-Walden.  
Der Gouverneur von Kantonien, Kapitän S. M. Meyer-Walden, der in die Heimat zurückgekehrt ist, hat sich gegenüber einem Vertreter des „Sachs. Fremdenblatt“ gegen den in Deutschland verbreiteten Glauben an eine überhöhten Verhandlung der Kriegsverhandlungen und Interimverträge durch die Japaner geäußert. Das meiste entgegenkommende, oft schon japanische Verhalten der japanischen Laotienkommandanten hat nach Ansicht des Gouverneurs seinen Ursprung in Freundschaftsverhältnissen, in dem sich enallische und freundschaftliche Beziehungen zwischen Japan und Deutschland nach Beendigung des Krieges aufbauen werden. Die Verhandlung der Kriegsverhandlungen ist ein überhöhter Verhandlung für Deutschland ein. Selbst Verhandlungen, die durchaus nicht als deutsch orientiert gelten, machen aus ihrer Umgebung über das Verhalten der Entente bei Abschluß des Waffenstillstandes keinen Zweifel. Diese für Deutschland günstige Stimmung äußerte sich namentlich in einem harten Verhalten nach der Wiederaufnahme der geschäftlichen Beziehungen. Die Niederlassungen der großen japanischen Handelsunternehmen zum großen Teil wieder und der Summe nach deutschen Exportwaren ist groß. In Zukunft wird die Japaner sehr reichlich. Große Kapitalien wurden angelegt. Der Japaner denkt nach Aufhebung des Embargos nicht an eine Rückgabe des Sineschinesens an China. Alle leitenden Zeitungen sind ausschließlich in japanischen Sprachen. Es herrscht in Japan ein hartes Vertrauen zu Deutschland, und einer neuesten Diplomatie wird es wichtiger sein, die einseitigen fremden Beziehungen wieder aufzunehmen.

Der Zustand des Islams gegen England

Ueber die große islamitische Bewegung gegen England in Vorderindien...

Carrazza ermordet.

Texvort, 22. Mai. (Reuter.) Aus Mexiko-Exakt wird 'amtlich' gemeldet: Carrazza ist am 20. Mai bei Tlaxcala getötet worden...

Die bolschewistische Gegenoffensive.

Mit einer Moskauer Bolschewikeneinwanderung verbunden die Kämpfe...

Sor der Räumung Warschau durch die Polen.

Nach Meldungen aus Warschau und Warschau glauben die russischen Behörden...

Ententehilfe für Polen.

Die Bolschewikentendenzen hat die mächtigste Unterstützung der neuen Offiziere...

Kämpfe an der finnischen Grenze.

Die Bolschewikentendenzen werden erneut distanzieren an und erobern...

Der bolschewistische Vorstoß gegen Persien

Die 'Rhein-Welt' sagt, meldet aus New York: Oberkommissar...

Die Wirtschaftskrise.

Neuerliche Schließung von Betrieben.

Die Schraube ohne Ende.

Der Reichsfinanzminister hat das Verbot für die Aufnahme...

Der atmosphärische Wetterbericht.

Bei Veränderungen technischer Defektorte der deutschen...

Deutsche Kinder in Ostpreußen.

Kessingens, 24. Mai. (Ein. Trautner.) Tausend deutsche...

Der Gefangenen austausch mit Rußland.

Kessingens, 24. Mai. Eine Sendung deutscher Kriegsgefangener...

Die neue Einkommensteuer durch Lohnabzug.

Das System des Steuerabzuges an der Quelle findet zum ersten...

Jeder Arbeitnehmer hat sich für das Rechnungsjahr 1920...

Die Steuerformate sind als Zahlungsmitel bei der Entrichtung...

Die Steuerformate sind als Zahlungsmitel bei der Entrichtung...

Die Steuerformate sind als Zahlungsmitel bei der Entrichtung...

Die Steuerformate sind als Zahlungsmitel bei der Entrichtung...

Die Steuerformate sind als Zahlungsmitel bei der Entrichtung...

Die Steuerformate sind als Zahlungsmitel bei der Entrichtung...

Die Steuerformate sind als Zahlungsmitel bei der Entrichtung...

Nus Stadt und Umgebung

Wach den Feiertagen.

Über Erörterungen wurde in diesem Jahre ein Festspiel...

Reine musikalische Werke in der Musikschule.

Unter dieser Spitzmarke bringen die 'Halleischen Nachrichten'...

Die Badeanstalt des Vereins waren während der Feiertage...

Wie die Provinzialanleihe mittelfristig...

Das Programm zum Reichstag für die hiesige Anleihe.

Die Gefangenenaustausch deutscher Angehöriger...

Die Erhöhung der Ertragskraft für die hiesige Anleihe.

Die Erhöhung der Ertragskraft für die hiesige Anleihe.

Die Erhöhung der Ertragskraft für die hiesige Anleihe.

Die Erhöhung der Ertragskraft für die hiesige Anleihe.

Die Erhöhung der Ertragskraft für die hiesige Anleihe.

Die Erhöhung der Ertragskraft für die hiesige Anleihe.

Die Erhöhung der Ertragskraft für die hiesige Anleihe.

Die Erhöhung der Ertragskraft für die hiesige Anleihe.

Die Erhöhung der Ertragskraft für die hiesige Anleihe.

Die Erhöhung der Ertragskraft für die hiesige Anleihe.







